

Das anhaltische Staatsministerium hat beschlossen, dem preußischen Vorbilde nicht zu folgen und an dem Verbot der politischen Versammlungen unter freiem Himmel nicht zu rütteln. Sämtliche Kreispolizeiverwaltungen haben dem Ministerium einmütig zugestimmt, weil Ausnahmegenehmigungen für politische Versammlungen und Umzüge unter freiem Himmel in Anhalt nicht zu verantworten seien.

*
Am 11. März begeht der Präsident des deutschen Landwirtschaftsrats Dr. Dr. e. h. Ernst Brandes seinen 70. Geburtstag.

Hungermarsch und Ankurbelung.

Wer tauscht 1½ Millionen Ford-Wagen?

Bei Zusammenstößen zwischen Arbeitslosen und Polizei anlässlich eines "Hungermarsches" nach den Ford-Werken in Detroit wurden drei Personen getötet, 10 schwer und 40 leicht verletzt. Ein Riesenauflauf von Polizei und Feuerwehr versuchte die etwa 3000 arbeitslosen Männer und Frauen auseinanderzutreiben. Die Menge aber, von kommunistischen Rednern angefeuert, trieb die Polizei hinter die Gitter der Ford-Werke zurück. Die Polizei machte daraufhin von der Schuhwasche Gebrauch und warf Tränengassbombe. Nach hartem Kampf, bei dem die Feuerwehr mit den Spritzen eingriff, gelang es, die Menge auseinanderzutreiben. Um weiteren Aufforderungen vorzubereugen, haben 300 Nationalgardejäger der nächstliegenden Kasernen Befehl erhalten, sich mit ihren Maschinengewehrabteilungen in ständiger Alarmbereitschaft zu halten.

Der amerikanische Autolöön Henry Ford hatte kürzlich angekündigt, daß er bereit sei, ein Experiment von höchsten Ausmaßen zur Wiederankurbelung der Wirtschaft in Amerika zu unternehmen. "Ich habe mich entschlossen," erklärte er, "alles, was wir haben, auf Spiel zu setzen und nach einem wohl durchdachten Plan 52 Millionen Dollar monatlich in die Fabrikation von 1,5 Millionen meiner Ford-Wagen im Jahre 1932 zu stecken. Hierdurch erhalten etwa 100 000 Arbeiter ein Jahr lang Beschäftigung und Brod. Zu diesem Zweck werden wir schon in der nächsten Woche Stahlteile in Arbeit geben, die einen Wert von 45 Millionen Dollar repräsentieren. Andere sofort zu beginnende Vorarbeiten bedingen eine Auslage von 140 Millionen Dollar. Sobald dieses Material fertig ist und in unseren Fabrikräumen in Detroit eingesetzt werden, werden wir 5000 Fahrzeuge pro Tag herstellen können.

Unbeantwortet bleibt allerdings bei diesem schönen Plan die Frage, wo die Kaufkraft herkommen soll, um 1,5 Millionen Ford-Autos abzunehmen. Der "Hungermarsch" zeigt, daß kaum genügend Abnehmer für Autos vorhanden sein dürften.

Grauenhafte Mordtaten.

Ein schwedischer Reichstagsabgeordneter ermordet.

In Stockholm wurde der 70jährige Kreisrichter Holmér von Sydow, Mitglied der ersten Kammer des schwedischen Reichstages und ehemaliger Vorsitzender des Arbeitgeberverbandes, in seiner Wohnung ermordet aufgefunden. Außer ihm wurden auch seine beiden Dienstmädchen erschossen aufgefunden. Wenige Stunden später erhob sich in einem Restaurant in Uppsala während eines Soupers der Sohn von Sydow, der 24jährige Student der Rechte Fredrik von Sydow, seine Frau und beging dann Selbstmord.

Die Mordtaten wurden kurz darauf aufgelistet: Fredrik von Sydow war auch der Mörder seines Vaters, mit dem er verfeindet war, und der beiden Mädchen. Die Stockholmer Polizei ist der Überzeugung, daß von Sydow drei weitere Personen, ein alter Ehepaar Zetterberg und ein Fräulein Zetterberg, mit denen er im Streit lebte, ermordet habe.

Ein elfsässcher Frauenmörder.

Ein in Linz an der Donau verhafteter Mann namens Franz Letigeb hat gestanden, an verschiedenen Orten in Oberösterreich elf Frauen, darunter seine eigene Großmutter, ermordet zu haben. Letigeb, der

bereits zehn Jahre Kerkert verbüßt hat, behauptet, daß es sich in allen Fällen um Lustmorde gehandelt habe.

Blutiges Ende eines Erbschaftsstreites.

In Mező-Berek in Ungarn hat der vierzigjährige Landwirt Bereki im Laufe eines Streites, der aus einer Erbschaftsangelegenheit entstanden war, fünf Verwandte, und zwar drei Frauen und zwei kleine Kinder, mit einem Beile erschlagen. Der Massenmörder sprang dann in einen Brunnen. Er wurde aber von Nachbarn und Gendarmen heran gezogen und in Haft genommen.

Schweres Unglück auf einer Fahrradahn

Drei Tote, drei Schwerverletzte.

Ein schweres Unglück ereignete sich auf einer Fahrradahn in der Nähe von Nizza an der französischen Riviera. Der Wagen rutschte in 100 Meter Höhe plötzlich ab und raste mit ungeheurem Geschwindigkeit zur Absatzstelle zurück. Er durchschlug die Mauer des Bahnhofs und wurde völlig zertrümmt.

Von den sechs Insassen waren drei auf der Stelle tot, die übrigen wurden lebensgefährlich verletzt.

Kleine Nachrichten

Bierkrieg in Hamburg beendet.

Hamburg. In der öffentlichen Gast- und Schankwirtschaftsammlung von Groß-Hamburg wurde durch Urabstimmung mit großer Mehrheit beschlossen, den Bierkrieg abzubrechen. Die Versammlung nahm davon Kenntnis, daß die Reichsregierung am gleichen Tag bestätigte, sie zum 20. März 1932 in Kraft trende Biersteuererleichterung erließ hat. Der Ausschank von Bier jeder Art wird sofort wieder aufgenommen.

Wer sind die Auftraggeber des Attentäters Stern?

Kowno. Wie aus Moskau gemeldet wird, steht die OGPU die Untersuchungen gegen den Attentäter Stern mit allem Nachdruck fort. Nach dem Teilgeklagten Sterns sollen sich seine Auftraggeber teilweise im Ausland und teilweise in Moskau befinden. Stern machte Andeutungen über Beziehungen zu zwei ausländischen Gruppen, deren Vertreter in Moskau leben, die aber bisher noch nicht ermittelt werden konnten. Bei einer Haussuchung in der Wohnung Sterns wurde ein geheimes Versteck mit Geld gefunden.

Standrecht in Peru über Callao.

Lima. In Callao (Peru) ist wegen des Anschlags auf den Präsidenten Cerro das Standrecht verhängt worden. Alle Personen, die im Verdacht der Unruhestiftung stehen, werden vor einem Sondergerichtshof gebracht und, wenn sie schuldig gesprochen werden, innerhalb 48 Stunden hingerichtet.

Landtagswahlen in Mecklenburg-Schwerin am 5. Juni.

Schwerin. Nach einer von der Regierung im Hauptratsschluß des Landtages abgegebenen Erklärung wird die mecklenburg-schwerinische Landtagswahl auf den 5. Juni d. J. festgesetzt werden.

Neues aus aller Welt

Ein stürmischer Liebhaber von der Polizei erschossen. In Berlin-Steglitz drang ein 25 Jahre alter Zeitungshändler mittels eines Seiles in die in einem dritten Stockwerk gelegene Wohnung eines Bankbeamten ein. Der Händler, der der Tochter des Beamten nachstellte, gab auf die Hausbewohner mehrere Schüsse ab, so daß das polizeiliche Überfallkommando eingreifen mußte. Da der狂暴な Liebhaber der Polizei mit dem Revolver entgegen trat, gab einer der Polizeibeamten einen Schuß auf ihn ab, der ihn auf der Stelle töte.

30 Breslauer Schulen wegen der Grippeepidemie geschlossen. Die Grippeepidemie in Breslau nimmt einen immer größeren Umfang an. In verschiedenen Klassen der städtischen Schulen sind über 33 Prozent der Schüler erkrankt. Auf Anordnung des Gesundheitsamtes sind an nähernd 30 Volkss- und Mittelschulen sowie einzelne Klassen zweier höherer Schulen vorläufig auf die Dauer einer Woche geschlossen worden.

Eine 83jährige entführt. Bei einem Bäckermeister in Dederstadt (Mansfelder Kreis) erschienen vier Verwandte, zwei Männer und zwei Frauen, zusammen mit einem Unbekannten und verlangten die 83jährige

"Im Krankenhaus, Alicechen. Er ist..."

"Ich weiß, ich weiß! Babette, sag den andern, ich will ruhen. Ich bin bald wieder da."

"Alicechen, Sie wissen doch...?" Babette dachte an die Verlobung.

"Alles, alles, Babette — las mich schon!" Alice dachte an das Unglück.

Sie schlüpfte an der Alten vorbei und verließ das Haus durch den Eingang für die Dienstboten.

"Schwester, ich muß zu Hell Vollwalt."

Ihre Augen glühten erregt wie zwei dunkle Sterne,

als sie im Krankenhaus um Einlaß bat. Man lännste sie

und machte keine Schwierigkeiten — wies sie zurecht und führte sie.

"Es ist hoffnunglos?" fragte Alice die Schwester, die zu Hells Station gehörte.

Die bewegte den Kopf diplomatisch hin und her.

"Wir hoffen, solange noch jemand atmet."

In dem großen, weißen Zimmer stand das Bett mitten im Raum, von allen Seiten frei. Frau Barbara hatte vor wenigen Minuten ihren Sohn verlassen. Es gab tausenderlei für sie zu tun nach diesem furchtbaren Unglück, das die Familie betroffen. Volt senior, nervös und gebrochen, verließ sich auf sie. Alle Anfälle kleiner und ein wenig weiblicher Eifersüchtigkeit waren von ihr abgesunken. Im Unglück hatte sie, des Unheils gewohnt, sich folglich wieder gejündet.

Sie ließ Nora gewähren, rief sie nicht von Hells Seite.

"Ich bin froh, daß du bei ihm bist", sagte sie sogar zuweilen und nickte ihr freundlich zu. Mich läßt man ja nicht einmal ruhig an der Seite meines sterbenden Sohnes, dachte sie bitter, und doch erfüllt und zufrieden von ihrer Aufgabe.

So traf Alice nur Nora, an der Seite von Hells Bett sitzend und seine Hand in der ihren haltend.

Sie hatte erwartet, Hell entstellt zu finden. Den tranken, verschwunden Körper bedeckten ja Binden und die leichte Decke, die er tragen konnte. Unwillkürlich amte Alice auf: es scheint so schlimm doch nicht zu sein.

Schwiegermutter des Bäckermeisters zu sprechen. Als dieser ihnen dies wegen früherer Familienstreitigkeiten mir unter der Bedingung gestattete, daß sie von der Straße aus durch ein Fenster mit seiner Schwiegermutter sprächen, sprangen plötzlich die drei Männer über den Laden und gingen gegen den Bäckermeister tatsächlich vor. Die beiden Frauen begaben sich schnell in das Schlafzimmer, wo die Greifin zu Bett lag, und schleppen sie in ein bereitstehendes Auto. Der Bäckermeister, der seiner Schwiegermutter zu Hilfe eilen wollte, wurde von den drei Männern gewaltsam zurückgehalten und bedroht. Die Greifin wurde entführt. Der Grund zur Tat soll darin liegen, daß sie den Bäckermeister in ihrem Testament bevorzugt haben soll.

Aufführung der "Urfaust" in London. Vor einem völlig ausverkaufen Hause brachte die Auslandsgruppe des Nachener Stadttheaters im Cambridge-Theater in London den "Urfaust" von Goethe in deutscher Sprache zur Aufführung. Schon nach den ersten Szenen zollte das Publikum den deutschen Schauspielern großen Beifall. Die Aufführung war ein voller Erfolg.

Selbstmord des ersten Gatten Lia de Putty. In einem kleinen Hotel in Budapest hat sich der 45jährige oberungarische Stuhlrächer Eduard Szepessy erschossen. Er war der erste Gatte der vielgeliebten und fürsich in Amerika verstorbenen Filmschauspielerin Lia de Putty, die Szepessy als 16jähriges Mädchen heiratete. Nach fünfjähriger Ehe, der zwei Mädchen entsprossen, verließ ihn die Frau und ließ sich als Schauspielerin ausbilden. Szepessy widmete sich ganz der Erziehung der beiden Töchter, wurde aber gescheitert und ergab sich dem Trunk. Den Kindern fällt ein größerer Grundbesitz zu.

Zuglastrophe in Rumänien. Auf der Linie Batawest-Konstanza ereignete sich ein furchtbares Eisenbahnunglück. Zwei Personenzüge stießen bei Nacht in voller Fahrt zusammen. Viele Wagen gingen in Flammen auf. Bis jetzt wurden zehn Tote gezählt.

Zugungen in Sachsen

Fertel und Läufchandler.

Der Landesverband Sächsischer Fertel- und Läufchandler hielt in Dresden seine 14. ordentliche Generalversammlung ab. Bundesdirektor Scholtz (Berlin) sprach über die Lehren der Schweinezählungen. Der deutsche Landwirt habe für Wiederauflistung der Viehbestände Großes geleistet. Der am 1. Dezember 1931 nachgewiesene Viehbestand ist der größte, der bis jetzt überhaupt in Deutschland festgestellt worden ist. Leider sei diese Mühe der Landwirtschaft nicht immer durch angemessene Preise belohnt worden. Vom Standpunkt des Viehhandels seien weder zu hohe noch zu niedrige Preise erwünscht. Anschließend sprach Verbandschef Eger über die Auswirkungen der Notverordnungen auf den Fertelhandel. Die Ostbahnverordnung schütze wohl den Landwirt, benachteilige aber den Händler. Am besten seien die Viehhändler daran, die sich das Eigentumsrecht vorbehalten haben. Sodann eröffnete Geschäftsführer Eger den Jahresbericht, dem die Wiederwahl des Vorstandes folgte.

Spiel und Sport

Reichspräsident von Hindenburg empfing den Segelsieger Grönhoff und überreichte ihm den Hindenburg-Pokal für die beste Leistung im motorlosen Yding 1931.

Das Leipziger Länderspiel hat dem Deutschen Fußballbund eine Einnahme von rund 64 000 Mark gebracht. 45 000 zahlende Zuschauer waren anwesend, 2000 Karten wurden losenlos an Schüler verteilt. Von den 64 000 Mark erhielt der BVB-Leipzig 15 Prozent als Platihabener, außerdem 10 000 Mark als Dotzen für den Tribünenebau, der 40 000 Mark verschlungen hat. 1930 beim Länderspiel Deutschland-Malien in Frankfurt am Main zahlten 45 000 Zuschauer 82 500 Mark.

Finnlands Goldmedaille für die beste sportliche Leistung des Jahres 1931 erhielt jetzt Paavo Nurmi für seinen Weltrekord im zweitentausendmetersprint.

Welt und Wissen

75. Geburtstag des Hirnchirurgen Prof. Krause. Der hervorragende Berliner Chirurg Prof. Dr. Fedor Krause vollendet am 10. März das 75. Lebensjahr. Fedor Krause ist eine Autorität auf dem Gebiete der Hirnchirurgie und wurde in früheren Jahren oft auch aus ferneren Ländern um Hilfeleistung bei schweren Hirnverkrüppungen ersucht.

Nora wandte ihr den Rücken zu. Hell sah sie zuerst. Sie war leise eingetreten, ohne von der Schwester bemerkt zu werden.

Ein seltsamer Ausdruck huschte über sein Antlitz: Schmerz, Unruhe, aber auch Abwehr und Enttäuschung.

Die junge Frau trat an sein Bett.

"Hell!" sang sie leise. Sie vergaß es, Nora zu begrüßen; ihre ganze Seele war erfüllt nur von dem einen Ziel. "Hell, da — du leidest sehr?"

"Ich sterbe, Alice," erwiderte Hell so ruhig und gelassen, daß in diesem Ton ein bißchen von der alten Schelmerei, fast von dem alten Spott zu liegen schien. "Es ist lieb von dir, daß du kommst."

Sie sah ihn forschend an, fast gespannt. Sie gerte nach einer Hoffnung.

"Du — bist doch gar nicht — so schlimm...", flotterte sie erregt. "Hell, du wirst leben, und wir..."

"Treue dich nicht, Alice. Mein ganzer Körper ist eine große Wunde."

"Sie wird heilen!"

Hell lächelte melancholisch.

"Werde gesund," flehte Alice töricht und hilflos. "Wir wollen alles wieder gutmachen..."

"Was macht dein Gatte?" forschte Hell mühsam.

"Läßt ihn!" Ungeduldig warf Alice ihr Haupt zurück.

"Was geht er mich an? Dein — dein bin ich, Hell, immer, immer gewesen! Sag ein Wort, und ich mache mich frei und bleibe bei dir..."

Noras Hand löste sich sanft von der Hells; sie wollte aufstehen und fortgehen. Aber Hells Blick irrte zu ihr herüber. Das machte auch Alice auf sie aufmerksam. Sie lächelte verwirrt.

"Nora, verzeih, ich habe dich gar nicht wahrgenommen. Läß mich, bitte, allein mit ihm!"

Hell schüttelte den Kopf.

"Nicht, Alice — nicht! Nora gehört hierher. Es ist ja alles zu spät. Alice, wir — du und ich — sind Toren gewesen. Ich weiß — noch heute nicht..." Seine Stimme versagte vor Schwäche.

(Fortsetzung folgt.)

DIE FABRIK

Roman von Marlene Sonnenborn

(ERIKA FORST)

Copyright by Martin Fleischwanger, Halle (Saale) 1931

155

Die junge Frau schrie nicht auf, sie zuckte nicht einmal zusammen — sie saß hin wie von einer übermächtigen Gewalt zu Boden geschleudert. Hermann fing sie in seinen Armen auf, und über Alices bleiches Antlitz hinweg tauschten er und seine Mutter einen bedeutungsvollen Blick.

Die Ohnmacht wähnte nur einige Sekunden. Wie mit bewußtem Wollen riß sich die junge Frau aus ihr empor. "Läß mich — ich..." Sie warf Mantel und Hut achtlos hin. "Ist mein Mädchenstübchen in Ordnung? Eine Weile — einen kurzen Augenblick läßt mich allein."

Frau Volt hielt Nehlsich zurück, der seiner Gattin folgen wollte.

"Läß sie, Franz, sie... Er war ihr Jugendfreund, ihr erster Verlobter — es ist so natürlich, daß es sie hat trifft. Sie braucht Alleinsein."

Der Tod ihres Bruders brachte sie nicht so außer Fassung, erwiderte Franz in leichter Gereiztheit.

Frau Volt hob beschwichtigend die Hand. "Franz, ich fürchte, sie fühlt sich gegen ihn schuldig. Om übrigens: Hell Vollwalt hatte sich an eurem Hochzeitstage mit seiner Cousine verlobt."

"Das arme Mädel", kam es Nehlsich tief aus dem Herzen. "Und nun wird sie ihn unfehlbar verlieren?"

"Wenn kein Wunder